

Naturverträglich? Natürlich – aber noch mehr ...



Naturverträglich Skitouren- und Schneeschuhgehen



Der Winter ist da - und natürlich wollen viele Menschen auf Ski oder Schneeschuhen unterwegs sein. Aber wie geht das, damit sich alle gut fühlen, sicher unterwegs sind und die Tiere und Pflanzen nicht auf der Strecke bleiben?

Nach dem F.U.N.-Prinzip: freundlich, umsichtig, naturverträglich!

Tourenpartner, andere Aktive, Einheimische – alle möchten gut miteinander auskommen.

FREUNDLICH

wird die Zeit in den Bergen noch schöner.

Lawinen, Kälte, kurze Tage – der Winter in den Bergen fordert unser Risikobewusstsein.

UMSICHTIG

haben wir mehr vom Leben.

Für Tiere und Pflanzen ist der Winter eine harte Zeit – sie brauchen unsere Rücksicht.

NATURVERTRÄGLICH

erleben und leben lassen.

Sei umsichtig – schütze dich vor alpinen Gefahren!

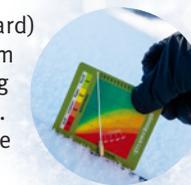
Achte in der kalten Jahreszeit besonders auf gute **Ausrüstung**. Warme Kleidung, Mütze, Handschuhe, aber auch Sonnenschutz (starke Reflexion auf Schnee). Biwaksack, Stirnlampe, Rettungsdecke und Mobiltelefon (SOS-Notfall-App) helfen im Notfall (→ 112).

Die kurzen Tage machen eine gute **Tourenplanung** wichtiger als im Sommer. Wähle die Tour nach deinem Leistungsvermögen, deiner Erfahrung und Tagesform. Und behalte den Zeitplan und die Wetterentwicklung im Blick – im Zweifel lieber frühzeitig umkehren oder auf Plan B ausweichen.



Abseits gesicherter Pisten sind **Lawinen** die größte Gefahr im Winter. Nimm die **Notfallausrüstung** (LVS-Gerät, Sonde, Schaufel), optional Lawinen-Airbag, mit und übe ihren Gebrauch. Informiere dich über die aktuelle Lawinengefahr durch den örtlichen **Lawinenlagebericht** (LLB) und beachte sie bei Tourenauswahl, -planung und -durchführung. alpenverein.de/lawine

Die **DAV SnowCard** (alpenverein.de/snowcard) ermöglicht dir, mit den Informationen aus dem LLB dein Risiko bei Tourenauswahl, -planung und -durchführung unter Kontrolle zu halten. DAV-Sektionen und Bergschulen bieten Kurse dazu an.



Jenseits der SnowCard gibt es eine noch einfachere Methode zur Planung von risikoarmen Skitouren. Nachteil: Die Auswahl der Touren wird kleiner. Vorteil: Du musst nur die Warnstufe des LLB beachten.

- ▶ **Stufe 4 & 5:** Keine Aktivitäten abseits geöffneter Pisten!
- ▶ **Stufe 3:** Keine Touren mit Hängen über 30° (im Führer so beschrieben: *leicht, Modetour, viel begangen, Lawinengefahr: selten*).
- ▶ **Stufe 2:** Viel begangene Touren in typischen Modegebieten auch mit Passagen über 30° (Führer: *mittelschwer, Modetour, viel begangen, Lawinengefahr: manchmal*) oder wenig begangene Touren unter 30° (Führer: *leicht, wenig bekannt, Lawinengefahr: selten*).
- ▶ **Stufe 1:** auch selten begangene Touren mit Passagen über 30° (Führer: *mittelschwer, wenig bekannt, Lawinengefahr: manchmal*) oder anspruchsvolle, steile, aber viel begangene Touren (Führer: *mittelschwer bis schwer, viel begangen, Lawinengefahr: häufig*).

alpenverein.de/natuerlich-auf-tour

Dort findest du alle Infos zur Kampagne und zum Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich“.

Alpenvereinskarten

der Serie „BY Bayerische Alpen“ zeigen alle „Natürlich auf Tour“-Skitouren und Schneeschuhrouten, alle Wald-Wild-Schongebiete, Natur- und Wildschutzgebiete sowie die Regelungen für Tourengehen in den Skigebieten.

alpenvereinaktiv.com

Alle Skitouren und Schneeschuhrouten im Tourenportal der Alpenvereine, die das AV-Qualitätssiegel haben, entsprechen den „Natürlich auf Tour“-Kriterien. Außerdem sind in dem Portal alle Wald-Wild-Schon- und Wildschutzgebiete enthalten.

Tourenführer

mit dem DAV-Gütesiegel „Natürlich auf Tour“ geben Routenempfehlungen für naturverträgliche Wintertouren.

Partner

Die DAV-Kampagne „Natürlich auf Tour“ wird unterstützt vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz sowie vom Bayerischen Landesamt für Umwelt.



Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz



Bayerisches Landesamt für
Umwelt



Die Vereinbarkeit von Sport und Umwelt ist ein zentrales Anliegen des Deutschen Alpenvereins. Dabei wird der DAV von seinen Partnern unterstützt. Die Versicherungskammer Bayern ist seit 1997 Partner des Deutschen Alpenvereins.

Partner im Bereich Hütten, Wege und Naturschutz



Herausgeber: Deutscher Alpenverein e.V., Von-Kahr-Straße 2-4, 80997 München, Tel. 089/140 03-0, Fax: 089/140 03-23, E-Mail: info@alpenverein.de, Internet: www.alpenverein.de/natuerlich-auf-tour | **Für den Inhalt verantwortlich:** DAV-Ressort Naturschutz und Kartografie & DAV-Ressort Sportentwicklung | **Fotos:** Thilo Brunner, Wolfgang Ehn, Daniel Hug, Marco Kost, Panther-Media, picture alliance P. Cairns, Julian Rohn, Andreas Strauß | **Gestaltung:** Gschwendtner & Partner, München | **Druck:** FIBO Druck- und Verlags GmbH, Neuried | **Auflage:** 10.000 Exemplare, November 2020





Natürlich auf Tour – mit dem Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich“



Seit 25 Jahren läuft das DAV-Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich“. Rund 500 Ski- und 250 Schneeschuhrouuten an ca. 180 häufig besuchten Tourenbergen im bayerischen Alpenraum zwischen Berchtesgaden und Bodensee wurden auf Naturverträglichkeit geprüft, 280 Wald-Wild-Schongebiete ausgewiesen. Alle Details dazu finden Wintersportlerinnen und Wintersportler unter dem Motto „Natürlich auf Tour“. Mit dieser Kampagne sollen die Ergebnisse des Projektes „Skibergsteigen umweltfreundlich“ noch mehr als bisher bekannt gemacht werden.



Unsere Überzeugung

Die Berge bieten genügend Platz für Wintersportler und Wildtiere – unter einer Voraussetzung: respektvolles Verhalten!

Unser Ziel

Wir wollen weitreichende Möglichkeiten für Ski- und Schneeschuh-touren in den Bayerischen Alpen bewahren und dabei die Natur schützen.

Unser Prinzip

Regelungen auf Basis der Freiwilligkeit sollen auf das notwendige Maß beschränkt bleiben.

Unsere Partner

Das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, das Bayerische Landesamt für Umwelt und die Vertreter aller vor Ort betroffenen Organisationen sind von Anfang an – seit 1995 – dabei.

Unsere Methode

Die Routenempfehlungen und Schongebiete sind unter Beteiligung aller relevanten Parteien entstanden – Wildbiologen, DAV-Sektionen, Wintersportler, Behörden, Verbände und Grundeigentümer.

Unser Anspruch

Wir betreuen alle Regionen langfristig und flächendeckend. So können wir auch auf neue Entwicklungen und Trends angemessen reagieren.

Fazit:

Alle klassischen Skitouren- und Schneeschuhziele sind erhalten geblieben. Die Wintersportlerinnen und Wintersportler müssen nur auf etwa ein Fünftel der üblicherweise begangenen oder befahrenen Flächen verzichten.

Wichtig!

Alle auf Naturverträglichkeit geprüften Routen und Schongebiete, die im Projekt erarbeitet wurden, sind Empfehlungen und basieren auf Freiwilligkeit. Umso wichtiger ist es für die Zukunft des Skitouren- und Schneeschuhgehens, dass sich alle daran halten. Aus Empfehlungen können nämlich ganz schnell behördlich verhängte Ge- und Verbote werden!

Natur und Tiere – was du wissen solltest

Wildtiere sind an das raue Alpenklima angepasst und finden nur an ganz bestimmten Stellen Schutz zum Überwintern. Ein aufgeschrecktes Tier mag für uns ein „seltenes Naturereignis“ sein, für das Tier bedeutet eine Flucht Stress und hohen Energieverlust, der tödlich enden kann.

Schneehase



Dank seines geringen Gewichts und der stark behaarten Pfoten kann sich der nachtaktive Schneehase schnell und energiesparend fortbewegen. Meistens ist die erste Tierspur, die man am Morgen nach Neuschneefällen zu sehen bekommt, eine Hasenfährte.

Raufußhühner



Die Lebensräume der Raufußhühner überschneiden sich mit den alpinen Tourengebieten. Um Energie zu sparen, beschränken diese Tiere ihre Aktivitäten im Winter auf ein Minimum und halten sich nur dort auf, wo sie auf engstem Raum Nahrung, Deckung vor Fressfeinden und Schutz vor Kälte finden. Ihre Fresszeiten sind jeweils vor und nach der Dämmerung.

Rotwild



Das scheue Rotwild verbringt den Winter in den niedrigen und mittleren Lagen des Gebirgswaldes und schränkt seine Aktivitäten stark ein. Dabei senken die Tiere ihre Körpertemperatur deutlich ab. Eine anstrengende Flucht vor Menschen muss durch erhöhte Nahrungsaufnahme ausgeglichen werden. Im Winter ist das Nahrungsangebot allerdings knapp.

Gamswild



Gämsen haben dasselbe Fluchtproblem wie das Rotwild. Allerdings halten sie sich meist an sonnenexponierten Hängen auf, wo der Schnee schnell schmilzt und es schön warm ist. Wenn es stürmt und schneit, ist es aber auch dort eisig kalt und die Tiere haben es schwer.

DAV-Tipps für naturverträgliches Skitourengehen, Freeriden und Schneeschuhwandern

1. Respektiert Schutz- und Schongebiete für Pflanzen und Tiere, vermeidet Lärm.
2. Beachtet Markierungen und Hinweise, z.B. die Routenempfehlungen der DAV-Kampagne „Natürlich auf Tour“.
3. Erkennt und umgeht Lebensräume, beobachtet Wildtiere nur aus der Distanz, bleibt von Wildfütterungen fern und leint Hunde an.
4. Im Hochwinter: Meidet Gipfel, Rücken und Grate vor 10 Uhr und nach 16 Uhr. Verzichtet generell auf Touren bei Dunkelheit (Ausnahmen: „Tourenabende“ oder lange Frühjahrsstouren mit frühem Beginn).
5. Bleibt in Waldgebieten und an der Waldgrenze auf den üblichen Ski- und Schneeschuhrouuten, Forst- und Wanderwegen und haltet genügend Abstand zu Baum- und Strauchgruppen.
6. Schont Aufforstungen und Jungwald.
7. Reist umwelt- und klimaschonend mit öffentlichen Verkehrsmitteln an. Wenn doch mit dem Auto, dann am besten in Fahrgemeinschaften, nutzt ausgewiesene Parkplätze, blockiert keine Zufahrten, zahlt Parkgebühren.
8. Zieht mehrtägige Aufenthalte häufigen Tagestouren vor, nutzt das gastronomische Angebot vor Ort, informiert euch über Natur und Kultur der Zielregion.
9. Plant Touren vorrangig mit Führern, Karten und Portalen, die das DAV-Gütesiegel „Natürlich auf Tour“ tragen (z.B. Alpenvereinskarten BY Bayerische Alpen, alpenvereinaktiv.com).
10. Beachtet die zehn „DAV-Regeln für Skitouren auf Pisten“.



Dieses Schild weist euch in besonders sensiblen Bereichen den naturverträglichen Weg.



Bitte beachtet diese Stopp-Schilder an Wald-Wild-Schongebieten.